

BUNDESMINISTERIUM
FÜR

XIV. Gesetzgebungsperiode

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 26. Jänner 1979

Zl. 725.02/4-II.4/79

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ettmayer und Genossen betreffend die Stellungnahme Bundesminister Dr. PAHRs zur Afrika-initiative (2270/J)

2224 IAB

1979 -01- 29

ZU 2270 IJ

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Anton BENYA

W I E N

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ettmayer und Genossen haben am 16. Dezember 1978 unter Nr. 2270/J an mich eine Anfrage betreffend meine Stellungnahme zur Afrika-Initiative gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1) Welche Schritte hat der Herr Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten unternommen, damit "Die Gedanken, Anregungen und Initiativen", die am Dialogkongreß Westeuropa-Schwarzafrika entwickelt wurden, im Europarat weiter verfolgt werden? Wann wurden diese Schritte gesetzt?
- 2) Welche Ergebnisse haben die vom Europarat auf Anregung des österreichischen Außenministers zur Intensivierung des Dialogs zwischen Europa und Schwarzafrika gesetzten Schritte gebracht?
- 3) Welche Initiativen wurden vom österreichischen Außenminister gesetzt, damit die Gedanken, Anregungen und Initiativen, die am "Dialogkongreß" entwickelt wurden, in den bilateralen Beziehungen zwischen Österreich und Staaten Schwarzafrikas umgesetzt werden?
- 4) Gibt es ein Konzept des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, in dem die Grundlagen einer österreichischen Afrikapolitik festgehalten sind?"

- 2 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1) und 2):

Liest man meine Ausführungen, die ich anlässlich der Eröffnung des "Dialogkongresses Westeuropa-Schwarzafrika" in Alpbach am 11. Juni 1978 gemacht habe, richtig, so sieht man, daß ich damit keineswegs eine Initiative Österreichs ankündigte oder auch bloß in Aussicht stellte. Ich habe mit den in der vorliegenden Anfrage zitierten Sätzen vielmehr einen Appell an den Europarat gerichtet, die Funktion einer Brücke zwischen Europa und Afrika zu übernehmen. Zu diesem Appell habe ich mich einerseits im Hinblick auf die Bedeutung des Europarates als repräsentativste demokratische Organisation unseres Kontinents mit umfassender Kompetenz veranlaßt gesehen und andererseits im Hinblick auf die Bedeutung, die ich den Beziehungen zu den afrikanischen Staaten beimesse.

Niemals hatte ich daher die Absicht, selbst eine Initiative in diesem Sinne zu ergreifen. Ich glaube im übrigen, daß eine Initiative Österreichs für Gesamteuropa in afrikanischen Angelegenheiten auch im Hinblick auf unser jedenfalls bisher sehr geringes Maß an Erfahrungen und Tradition in Bezug auf den afrikanischen Kontinent unangemessen wäre. Meiner Meinung nach sind dazu andere europäische Staaten oder der Europarat als Ganzes viel besser prädestiniert.

Zu 3) und 4):

Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten hat kürzlich erstmals den Vorentwurf eines Konzeptes für die österreichische Afrikapolitik ausgearbeitet. Dieser Vorentwurf, der auch den Mitgliedern des Rates für Auswärtige Angelegenheiten zur Kenntnis gebracht wurde, ist derzeit Gegenstand weiterer Überlegungen, wobei auch auf das Ergebnis des "Dialogkongresses Westeuropa-Schwarzafrika" Bedacht genommen wird.

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

